

# **ENTWICKLUNGSAalternativen**

**für das Ostfriesische Landesmuseum in Emden**

**(Stand: Juli 2008)**

**Richter Beratung Osnabrück**



Stadt  **EMDEN**

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Auftragsbeschreibung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Berechnungsgrundlagen</b>	<b>3</b>
2.1	Die optimale Entwicklungsvariante	4
2.2	Die mittlere Entwicklungsvariante	10
2.3	Die Basisvariante	16
<b>3</b>	<b>Personalplanung der Entwicklungsvarianten im Vergleich</b>	<b>20</b>
<b>4</b>	<b>Wo steht das Ostriesische Landesmuseum im Vergleich mit den Entwicklungsvarianten</b>	<b>22</b>
<b>5</b>	<b>Anhang</b>	<b>25</b>

## **1 Auftragsbeschreibung**

Richter Beratung wurde von der Stadt Emden beauftragt, unterschiedliche Entwicklungsvarianten für das Ostfriesische Landesmuseum zu beschreiben, ihre finanziellen Auswirkungen zu berechnen und ihre Wirkungen zu erläutern.

Damit soll eine Informations- und Entscheidungsgrundlage für die Zukunftsentwicklung des Landesmuseums für die Träger des Museums, die Verwaltung und die Politik geschaffen werden.

## **2 Berechnungsgrundlagen**

Alle Positionen sind auf volle tausend € gerundet.

Die Ausgaben und Einnahmen der Varianten sind berechnet, indem zu den Haushaltszahlen des Jahres 2008 zusätzliche Kosten hinzugerechnet bzw. reale Kosten des Haushalts 2008 abgezogen wurden z. B. bei der Basisvariante, die weniger Personal haben würde.

Zusätzliches Personal wurde als Durchschnittswert vorhandener Stellen berechnet.

Die Einnahmeveränderungen wurden auf der Basis von Ergebnissen anderer Museen, die ihren Etat für Marketing stark angehoben haben, geschätzt.

## **2.1 Die optimale Entwicklungsvariante**

### **Wirkungsradius**

Regional, national und grenzüberschreitend (Europa).

### **Wissenschaftliches Personal**

Eine wissenschaftliche Stelle für die Museumsleitung, drei feste Stellen für wissenschaftliches Personal, eine Volontariatsstelle, eine drittmittelfinanzierte Wissenschaftlerstelle, 60.000 € Honorarmittel für Aufträge.

### **Sammlung**

Die Sammlung ist vollständig elektronisch erfasst. Es gibt klare Sammlungsprofile. Die Sammlung ist von Exponaten entlastet, die nicht den Museumszielen dienen. Es wird eine aktive Sammlungspolitik betrieben – nach transparenten Selektionskriterien. Hierfür gibt es ein ausreichendes Anschaffungsbudget. Es können Mäzene und Sponsoren gewonnen werden, die Ankäufe mitfinanzieren. Es gibt einen angemessenen Restaurierungs-/ Konservierungsetat, der die laufende Pflege der Bestände ermöglicht. Die Exponate befinden sich in sicherem, gutem Zustand. Das Klima in allen Lager- und Ausstellungsräumen wird laufend kontrolliert und ist exponatentsprechend. Es gibt Angebote für regelmäßige Depotführungen.

### **Forschung**

Es gibt regelmäßige, sammlungsbezogene Forschungsarbeit, für die ein Viertel der Personalkapazität des wissenschaftlichen Personals eingesetzt wird. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und vor Ort und international präsentiert. Weitergehende Forschungsarbeiten werden angeregt und unterstützt. Hierfür wird ein Netzwerk mit Hochschulen gebildet.

### **Dauerausstellung**

Es gibt eine aufsehen erregende Dauerausstellung auf höchstem museumsfachlichem Stand mit einer wichtigen Bildungsfunktion besonders für die Zusammenarbeit mit Schulen. Für notwendige Veränderungen, Aktualisierungen- und Ergänzungen können Mittel in den Haushalt eingestellt werden. Die Dauerausstellung wird belebt durch wechselnde Kabinettspräsentationen. Eine Vielfalt von Medien wird gezielt eingesetzt. Das Aufsichtspersonal ist geschult um einfache Auskünfte zu den Ausstellungsteilen zu geben und eine Vielfalt weiterer Funktionen zu übernehmen. Es gibt fachlich qualifizierte Ehrenamtliche für die Besucherinformation und pädagogische Aktionen.

### **Sonderausstellungen**

Es gibt drei eigene Sonderausstellungen auf internationalem Niveau (Etat je eine 400 T€, 200 T€, 150 T€) und zwei übernommene hochrangige Ausstellungen (Etat 180 T€, 60 T€) pro Jahr. Es gibt großzügige, sehr gute Sonderausstellungsflächen. Einige der Sonderausstellungen werden später auch andernorts in bedeutenden Museen gezeigt.

### **Veranstaltungen**

Es gibt ein hochrangiges Veranstaltungsprogramm (30.000 €) mit Fachvorträgen und gesellschaftlichen Veranstaltungen mit vielen Kooperationspartnern. Außerdem findet mindestens einmal im Jahr eine internationale Tagung (40.000 €) statt.

### **Museumspädagogik**

Es gibt drei Stellen für Museumspädagogik, zusätzlich 30.000 € Honorarmittel für freie Mitarbeit. Es gibt Konzepte und Materialien für die auf das eigene Museum bezogene Pädagogik. Regelmäßig finden Informationen für Lehrer statt. Mit einzelnen Bildungseinrichtungen werden feste Partnerschaften aufgebaut.

### **Öffnungszeiten**

60 Stunden pro Woche (z.Zt. 48 Std.), zusätzlich mehrfach im Jahr Sonder- / Nachtöffnungen. Es gibt regelmäßig Zeiten mit freiem Eintritt.

### **Verwaltung**

Die Verwaltung muss im Vergleich zur jetzigen Situation wesentlich umfangreichere Aufgaben erfüllen. Daher sind eine zusätzliche Stelle für die Verwaltungsleitung (50.000 €) und zwei weitere Stellen ( 84.000 €) erforderlich.

### **Werkstatt, Technik**

Fünf Stellen für Technik, Werkstatt und Restauration, eine Stelle zusätzlich (40.000 €) Aufsicht  
10,57 Stellen (zwei Stellen zusätzlich 44.000 €), um 12 zusätzliche Öffnungszeiten pro Woche zu ermöglichen.

### **Besucherservice**

Es gibt zwei Stellen für Besucherservice (70.000 €), zusätzlich großen Einsatz von Ehrenamtlichen.

Es gibt besondere Angebote für Menschen mit Behinderungen.

Hochwertige Räume können für Veranstaltungen Externer gemietet werden.

Es gibt einen hochwertigen Museumsshop, ein Museumsbistro und ein hochwertiges Museumsrestaurant.

### **Ehrenamtlichkeit**

Es gibt umfangreiche betreute ehrenamtliche Mitarbeit, auch für anspruchsvolle Aufgaben. Die Kapazität einer Stelle (Wissenschaft, Museumspädagogik) wird für die Qualifizierung und Betreuung der Ehrenamtlichen eingesetzt. Diese Aufgabe wird von den Wissenschaftlern und Museumspädagogen übernommen.

### **Marketing**

Es gibt ein professionelles internationales Marketing mit einer Stelle (80.000 €, refinanziert sich mittelfristig zu 50 %) und durch Agentureinsatz. Sowohl die Druckschriften wie auch der mediale Auftritt sind hoch qualifiziert (Sachkosten 300.000 € - mittelfristig - fließen 200.000 € durch erhöhte Einnahmen zurück). Das Marketing findet regional, national und international (Europa) statt.

### **Drittmittelaquisition**

Die Drittmittelaquisition geschieht planmäßig. Dafür wird eine Stelle geschaffen (70.000 €), die sich mittelfristig zu 200% refinanziert.

### **Wirkungen der Optimalvariante**

Die Bekanntheit des Ostfriesischen Landesmuseums und der Stadt Emden in Deutschland und dem europäischen Ausland wird steigen. Ein grenzüberschreitendes Marketing und Berichte in den Medien machen die herausragende Dauerausstellung und die spektakulären Sonderausstellungen den Museumsinteressierten und den Fachleuten bekannt. Viele Menschen kommen gezielt nach Emden, um das Museum zu besuchen. Die Bedeutung und Wirkung des Landesmuseums im „Emder Dreigestirn“ (Kunsthalle, Johannes a Lasco Bibliothek und Landesmuseum) wird gestärkt.

Durch die Forschungsergebnisse, die durch mehr wissenschaftliches Personal möglich und überregional bis international bekannt werden, wird das Ansehen des Landesmuseums und der Stadt steigen und Verbreitung finden. Dazu tragen auch die vom Museum entwickelten Sonderausstellungen, die an anderen Orten gezeigt werden, bei. Eine umfangreiche und attraktive museumspädagogische Arbeit sichert dem Museum das Publikum von morgen, macht es für Familienbesuche interessant und stärkt eine nachhaltige und intensive Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen der weiteren Region. Das Sammlungskonzept, die Entlastung von Exponaten, die nicht den Museumszielen dienen, der Sammlungsetat, die Förderung durch Sponsoren und Mäzene und der gute Erhaltungszustand der Sammlungsgegenstände macht die Sammlung zur wichtigen Grundlage der Ausstellungen, der Forschung und zum attraktiven Ziel von Depotführungen. Das Museum ist an 365 Tagen geöffnet. Dies wird durch eine Verstärkung des für seine Aufgaben besonders geschulten Aufsichtspersonals und einer umfangreichen ehrenamtlichen Mitarbeit möglich. Die Ehrenamtlichen werden durch das wissenschaftliche und museumspädagogische Personal betreut und planmäßig für ihre Aufgaben weitergebildet. Für die Besucher steht ein Besucherservice zur Verfügung. Es gibt besondere Angebote und Hilfen für behinderte Menschen. Der wachsende Umfang der Aktivitäten, der Besucher und des Personals erfordert eine Verstärkung des Verwaltungspersonals und den Einsatz einer Verwaltungsleitung. Um möglichst viele Drittmittel für die Museumsarbeit zu gewinnen wird eine Stelle eingerichtet, die sich mittelfristig zu 200 % refinanziert.

Die große Attraktivität des Landesmuseums und seiner Sonderausstellungen wirken sich in einer Verdreifachung der Eintrittseinnahmen und einer erheblichen Umsatzsteigerung im Museumsshop und im Gastronomiebereich aus.

Zwar steigt der Kostendeckungsgrad von 16,3% auf 21,9 %, aber auch der Zuschussbedarf erhöht sich um 2.661.500 € von 1.737.500 € auf 4.399.000 €. Dieser Anstieg wird besonders durch die Personalkosten und die Ausstellungskosten verursacht.



Optimale Entwicklungsvariante für das Ostfriesische Landesmuseum			
	Haushaltsplan 2008	Kosten der Optimalvariante	Erläuterungen
1 Personalkosten	810.000 €	1.693.000 €	Zusatzkosten von 883.000 € s. Seite 25, Anhang.
2 Gebäudekosten	703.000 €	800.000 €	zusätzliche Kosten f. längere Öffnung, Magazine, Museumspädagogik
3 Verschiedene Sachkosten	11.000 €	30.000 €	
4 Ankäufe	0 €	100.000 €	
5 Restaurierung	3.700 €	66.000 €	
6 Honorare, Sachkosten Forschung	5.400 €	90.000 €	Incl. Sachkosten Forschung
7 Ausstellungen	91.000 €	1.040.000 €	S. Seite 26.
8 Veranstaltungen	0 €	30.000 €	
9 Tagungen	0 €	40.000 €	internationale Tagung
10 Dienstreisen	3.900 €	20.000 €	mehr Personal m. Dienstreisennotwendigkeit
11 Geschäftsausgaben	40.000 €	80.000 €	mehr Aktivitäten und Personal
12 Marketing	5.000 €	300.000 €	mittelfristig kommen 200.000 € durch erhöhte Einnahmen zurück
13 Shop Einkauf			
14 Innere Verrechnung	64.500 €	110.000 €	mehr Dienstleistungen durch Querschnittsverw.
<b>Gesamt</b>	<b>1.737.500 €</b>	<b>4.399.000 €</b>	
	Erlöse Haushaltsplan 2008	Erlöse der Optimalvariante	Erläuterungen
1 Eintrittseinnahmen	170.000 €	500.000 €	Steigerung: 200.000 € effektiveres Marketing + 130.000 € gesteigerte Attraktivität, mittelfristig
2 Shop, Führungen			
3 Vermietung	9.400 €	20.000 €	erhöhte Attraktivität der Räume
4 Drittmittel	300 €	265.000 €	Drittmittelaquisition 140.000 + 30.000 € für Personal + 95.000 € für Ausstellungen
5 Erstattung Personalkosten	81.300 €	30.000 €	50% Drittmittelfinanzierung
6 Spenden / Sponsoring	0 €	100.000 €	
7 Sonstige Einnahmen	23.000 €	50.000 €	
<b>Gesamt</b>	<b>284.000 €</b>	<b>965.000 €</b>	
Über- / Zuschuss (Deckungsgrad)			
Überschuss (+) / Zuschuss (-)	-1.453.500 €	-3.434.000 €	
Deckungsgrad	16,3%	21,9%	

Investitionskosten zusätzliche Medienausstattung

250.000 €

## **2.2 Die mittlere Entwicklungsvariante**

### **Wirkungsradius**

Regional, überregional, teilweise grenzüberschreitend (Niederlande)

### **Wissenschaftliches Personal**

Eine wissenschaftliche Stelle für die Museumsleitung, zwei weitere feste Stellen für wissenschaftliches Personal, eine Volontariatsstelle, 45.000 € Honorarmittel für Aufträge.

### **Sammlung**

Die Sammlung ist vollständig elektronisch erfasst. Es gibt klare Sammlungsprofile. Die Sammlung ist von Exponaten entlastet, die nicht den Museumszielen dienen. Es gibt einen Anschaffungsetat von 40.000 €. Es können Mäzene und Sponsoren gewonnen werden, die Ankäufe mitfinanzieren. Es gibt einen Restaurierungsetat von 40.000 €. Die Exponate sind weitgehend in gutem Zustand. Das Klima ist nur in einem Teil der Ausstellungs- und Depoträume kontrolliert.

### **Forschung**

Es gibt regelmäßige sammlungsbezogene Forschungsarbeit, für die 15-20 Prozent der Personalkapazität des wissenschaftlichen Personals eingesetzt wird. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und vor Ort und in anderen Städten präsentiert. Weitergehende Forschungsarbeiten werden angeregt und unterstützt.

### **Dauerausstellung**

Es gibt eine attraktive Dauerausstellung auf gutem museumsfachlichem Stand. Für Aktualisierung, Veränderungen und Ergänzungen werden 30.000 € in den Haushalt eingestellt. Es ist ein guter Medieneinsatz vorhanden. Das Aufsichtspersonal ist qualifiziert einfache Auskünfte zu den Ausstellungsteilen zu geben.

### **Sonderausstellungen**

Es gibt zwei eigene Sonderausstellungen (100.000 €) und zwei weitere übernommene Ausstellungen (40.000 €) pro Jahr. Es gibt eine gute Sonderausstellungsfläche. Einzelne Sonderausstellungen werden später auch andernorts gezeigt.

### **Veranstaltungen**

Es gibt ein Veranstaltungsprogramm mit Fachvorträgen und gesellschaftlichen Veranstaltungen mit vielen Kooperationspartnern.

### **Museumspädagogik**

Es gibt eine Stelle für Museumspädagogik, zusätzlich 19.000 € Honorarmittel für freie Mitarbeit. Es gibt Konzepte und Materialien für die auf das eigene Museum bezogene Pädagogik. Regelmäßig finden Informationen für Lehrer statt.

### **Öffnungszeiten**

48 Stunden, zusätzlich zweimal im Jahr Sonder-/ Nachtöffnung

### **Besucherservice**

1 Stelle für Besucherservice (35.000 €), zusätzlich Einsatz von Ehrenamtlichen.

Es gibt wenige Angebote für Menschen mit Behinderungen.

Es gibt einen Museumsshop und ein Museumsbistro.

### **Ehrenamtlichkeit**

Es gibt betreute ehrenamtliche Mitarbeit, auch für anspruchsvolle Aufgaben. Die Kapazität einer halben Stelle ( Wissenschaft, Museumspädagogik ) wird für die Qualifizierung und Betreuung der Ehrenamtlichen eingesetzt.

### **Verwaltungsleitung**

Die umfangreichen Aktivitäten des Museums erfordern mehr Arbeitskapazität für die Verwaltungsleitung. Es gibt eine halbe Stelle (25.000 €).

### **Marketing**

Es gibt ein professionelles Marketing ohne eigenes Personal durch Agentureinsatz. Sowohl die Druckschriften wie auch der mediale Auftritt sind qualifiziert. Das Marketing findet regional, überregional, national und in den Niederlanden statt. Nur Sachkosten 200.000 €, 140.000 € fließen mittelfristig durch erhöhte Einnahmen zurück.

### **Drittmittelaquisition**

Die Drittmittelaquisition geschieht planmäßig. Dafür wird eine halbe Stelle eingerichtet, die sich mittelfristig zu 200 % finanziert.

### **Wirkungen der mittleren Entwicklungsvariante**

Die mittlere Entwicklungsvariante kommt dem augenblicklichen Entwicklungsstand des Ostfriesischen Landesmuseums am nächsten unter den drei Varianten. Es gibt allerdings auch deutliche Abweichungen – sowohl positiv wie auch negativ. Positiv ist zu nennen, dass sowohl die Ausstellungsräume wie auch die Depots und Archive bereits jetzt fachentsprechend klimatisiert sind. Es gibt zwei drittmittelinanzierte Wissenschaftlerstellen weniger als im Haushalt 2008.

Die mittlere Variante sieht allerdings insgesamt deutlich mehr Stellen vor – zusätzlich:

1 wissenschaftlicher Mitarbeiter

1 Volontariatsstelle

30.000 € für Forschungsaufträge

1 Stelle für Museumspädagogik

10.000 € für freie Mitarbeit in der Museumspädagogik

0,5 Stellen Verwaltungsleitung (25.000 €)

1 Stelle für Besucherservice

0,5 Stellen für Drittmittelaquisition, die sich mittelfristig zu 200 % refinanziert.

Die Stärkung der festen Stellen für Wissenschaftler führt zu einer besseren Kontinuität der Museumsarbeit und der Forschung und ermöglicht die planvolle Betreuung der Ehrenamtlichen. Die museumspädagogische Arbeit wird deutlich verstärkt und bekommt Kontinuität. Für die Verwaltungsleitung wird eine halbe Stelle geschaffen. Dies wird auch für die Situation des Museums im Jahr 2009 notwendig werden, wenn das Kulturbüro nicht mehr Aufgaben für das Landesmuseum übernimmt. 200.000 € für Marketing – bisher 5.000 € -führen dazu, dass das Museum und seine Sonderausstellungen regional, national und grenzüberschreitend vielen Museumsinteressierten und den Fachleuten und den Medien besser bekannt werden. Dies führt zu einem Anstieg der Besucherzahlen und erhöht die Eintrittseinnahmen deutlich.

Die halbe Stelle für Drittmittelaquisition erwirkt mittelfristig doppelt soviel Drittmiteleinnahmen wie Personalkosten entstehen.

Trotzdem erhöht sich der Zuschussbedarf um 353.500 € von 1.453.500 € auf 1.927.000 €

Der Kostendeckungsgrad steigt von 16,3% auf 18,8%.

Mittlere Entwicklungsvariante für das Ostfriesische Landesmuseum			
	Haushaltsplan 2008	Kosten	Erläuterungen
1 Personalkosten	810.000 €	990.000 €	s. Seite 26 / 27.
2 Gebäudekosten	703.000 €	703.000 €	
3 Verschiedene Sachkosten	11.000 €	16.000 €	
4 Ankäufe	0 €	40.000 €	
5 Restaurierung	3.700 €	40.000 €	
6 Honorare, Sachkosten Forschung	5.400 €	64.000 €	Honorare für wissenschaftliche Arbeiten und Museumspädagogik
7 Ausstellungen	91.000 €	170.000 €	Zwei Sonderausstellungen à 50.000 € zwei übernommene Ausstellungen à 20.000 € Veränderung Dauerausstellung (30.000 €)
8 Veranstaltungen	0 €	5.000 €	
9 Tagungen	0 €	0 €	
10 Dienstreisen	3.900 €	8.000 €	
11 Geschäftsausgaben	40.000 €	67.000 €	
12 Marketing	5.000 €	200.000 €	Ausgaben für überregionale Werbung
13 Shop Einkauf			
14 Innere Verrechnung	64.500 €	70.000 €	
<b>Gesamt</b>	<b>1.737.500 €</b>	<b>2.373.000 €</b>	
	Erlöse Haushaltsplan 2008	Erlöse	Erläuterungen
1 Eintrittseinnahmen	170.000 €	250.000 €	mittelfristige Mehreinnahmen
2 Shop, Führungen			
3 Vermietung	9.400 €	10.000 €	
4 Drittmittel	300 €	100.000 €	
5 Erstattung Personalkosten	81.300 €	30.000 €	50% Drittmittel
6 Spenden / Sponsoring		30.000 €	
7 Sonstige Einnahmen	23.000 €	26.000 €	
<b>Gesamt</b>	<b>284.000 €</b>	<b>446.000 €</b>	
Über- / Zuschuss (Deckungsgrad)			
Überschuss (+) / Zuschuss (-)	-1.453.500 €	-1.927.000 €	
Deckungsgrad	16,3%	18,8%	

## **2.3 Die Basisvariante**

### **Wirkungsradius**

Örtlich

### **Wissenschaftliches Personal**

1 Stelle für die Museumsleitung, Honorarmittel ( 5.000 €)

### **Sammlung**

Es gibt ein Sammlungskonzept. Ein kleiner Anschaffungsetat von 10.000 € ist vorhanden. Die Sammlung entwickelt sich sehr langsam. Die Bestände sind vollständig erfasst. Es gibt einen kleinen Etat von 10.000 € für Restaurierung. Es besteht erheblicher Restaurierungsbedarf. Keine ausreichende Klimatisierung der Räume. Depoträume sind vorhanden, entsprechen aber nicht den Anforderungen.

### **Forschung**

Eigene Forschungsarbeiten in geringem Umfang, nicht regelmäßig. Unterstützung von Forschungsarbeiten Anderer zu den Themen des Museums.

### **Dauerausstellung**

Die Dauerausstellung erfüllt museumsfachlich einen Mindeststandard. Es gibt eine Planung für die Verbesserung. Es gibt einen kleinen Etat (10.000 €) für die Qualifizierung der Dauerausstellung.



### **Sonderausstellungen**

Es gibt zwei Sonderausstellungen, mindestens eine selbst entwickelte.

### **Veranstaltungen**

Es finden mehrere Vorträge zu Museumsthemen und andere Veranstaltungen statt.

### **Museumspädagogik**

Kein festangestelltes Personal aber 6.000 € für freie Mitarbeit.

### **Öffnungszeiten**

35 Stunden

### **Besucherservice**

Kein Besucherservice, freundliches Aufsichtspersonal.

### **Ehrenamtlichkeit**

Es gibt ehrenamtlich Mitarbeit, die gelegentlich betreut wird.

### **Marketing**

Regionalbezogene Öffentlichkeitsarbeit, kleine schriftliche Informationen, Kontakte zu Schule und Tourismus.

### **Drittmittelaquisition**

In zeitlich geringem Umfang durch die Museumsleitung.

### **Wirkungen der Basisvariante**

Das Museum würde den Namen Landesmuseum nicht mehr zu Recht führen können, da es lediglich noch örtliche Bedeutung und Ausstrahlung hätte. Es gäbe keine attraktive Dauerausstellung und keine attraktiven Sonderausstellungen. Das Museum würde in der Fachwelt und überregional in Vergessenheit geraten. Es könnte seine Rolle im „Emder Dreigestirn“ nicht mehr wahrnehmen. Die Besucherzahlen und die Eintrittseinnahmen würden gegenüber dem heutigen Stand stark zurückgehen. Da es im wissenschaftlichen Bereich nur noch die Museumsleitung geben würde und auch in den übrigen Bereichen das Personal reduziert würde, würden sich die Personalkosten um 266.000 € verringern. Der Kostendeckungsgrad würde von 16,3 % auf 7,5 % sinken. Der Zuschussbedarf würde sich um 397.500 € von 1.453.500 € auf 1.056.000 € verringern.

<b>Basisvariante, museumsfachlich f. ein örtliches Museum noch akzeptabel</b>			
	<b>Haushaltsplan 2008</b>	<b>Kosten für die Basisvariante</b>	<b>Erläuterungen</b>
1	Personalkosten	810.000 €	394.000 € S. Seite 27/28.
2	Gebäudekosten	703.000 €	550.000 € Andere Nutzungen zusätzlich möglich
3	Verschiedene Sachkosten	11.000 €	16.000 €
4	Ankäufe	0 €	10.000 €
5	Restaurierung	3.700 €	10.000 €
6	Honorare, Sachkosten Forschung	5.400 €	12.000 €
7	Ausstellungen	91.000 €	60.000 € Eine eigene Sonderausstellung, eine übernommene Ausstellung, kleiner Etat für Dauerausstellung.
8	Veranstaltungen	0 €	0 €
9	Tagungen	0 €	0 €
10	Dienstreisen	3.900 €	4.000 €
11	Geschäftsausgaben	40.000 €	40.000 €
12	Marketing	5.000 €	1.000 €
13	Shop Einkauf	0 €	0 €
14	Innere Verrechnung	64.500 €	45.000 €
<b>Gesamt</b>		<b>1.737.500 €</b>	<b>1.142.000 €</b>
	<b>Erlöse Haushaltsplan 2008</b>	<b>Erlöse für die Basisvariante, mittelfristig</b>	<b>Erläuterungen</b>
		<b>Erlöse</b>	
1	Eintrittseinnahmen	170.000 €	70.000 € Die Bedeutung und der Bekanntheitsgrad nehmen stark ab. Weniger Sonderausstellungen reduzieren die Besucherzahlen. Das Museum ist nur noch Stadt- aber nicht Regionalmuseum.
2	Shop, Führungen	0 €	0 €
3	Vermietung	9.400 €	8.000 €
4	Drittmittel	300 €	5.000 €
5	Erstattung Personalkosten	81.300 €	0 €
6	Spenden / Sponsoring	0 €	3.000 €
7	Sonstige Einnahmen	23.000 €	0 €
<b>Gesamt</b>		<b>284.000 €</b>	<b>86.000 €</b>
<b>Über- / Zuschuss (Deckungsgrad)</b>			
<b>Überschuss (+) / Zuschuss (-)</b>		<b>-1.453.500 €</b>	<b>-1.056.000 €</b>
<b>Deckungsgrad</b>		<b>16,3%</b>	<b>7,5%</b>

### 3 Personalplanung der Entwicklungsvarianten im Vergleich

In der Basisvariante würde sich im Vergleich zu 2008 die Zahl der Stellen etwa halbieren; bei der mittleren Entwicklungsvariante erhöht sich die Stellenanzahl um ca. 10 % und bei der optimalen Variante steigt die Stellenanzahl um nahezu 50%.

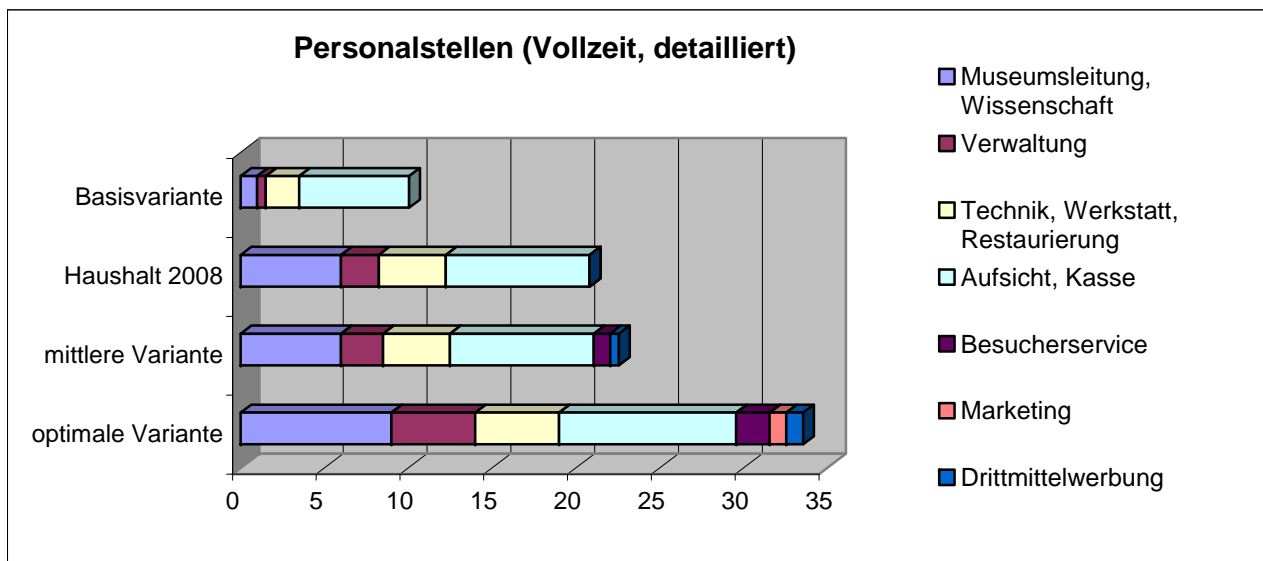


Abbildung 1: Personalstellen (detailliert) im Vergleich

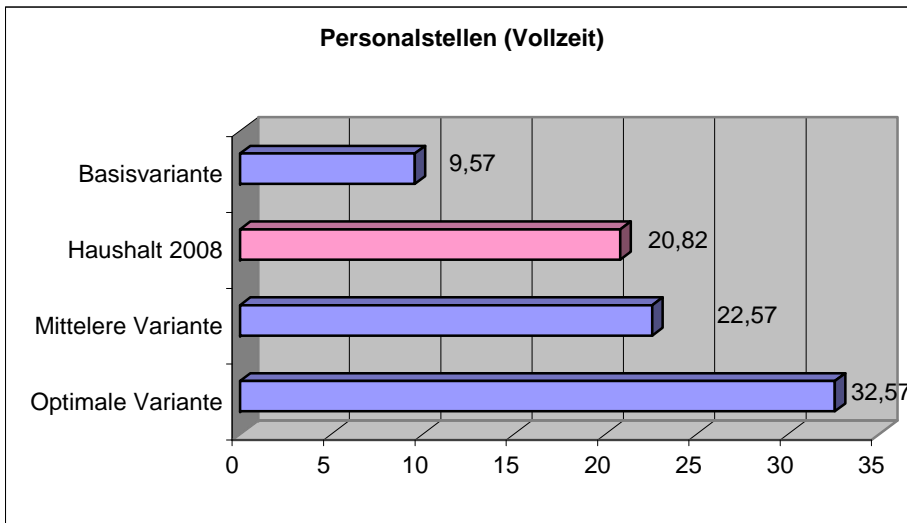


Abbildung 2: Personalstellen (Vollzeit, absolut)

#### 4 Wo steht das Ostfriesische Landesmuseum im Vergleich mit den Entwicklungsvarianten

Die folgenden Grafiken zeigen, wo das ostfriesische Landesmuseum heute im Vergleich zu den drei Entwicklungsvarianten steht.

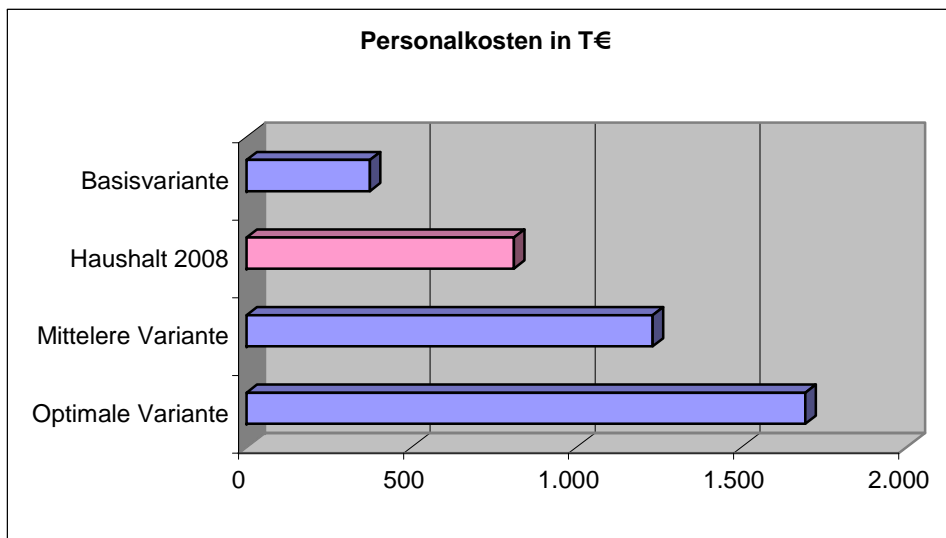
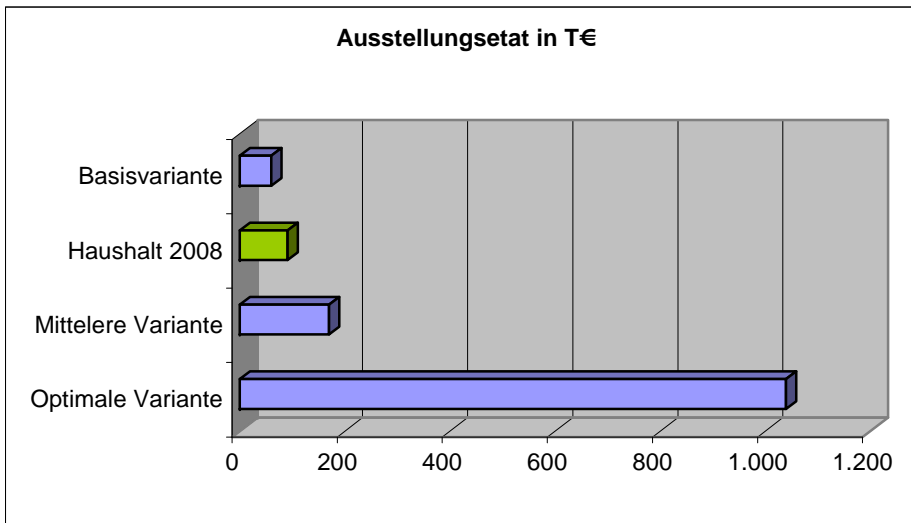
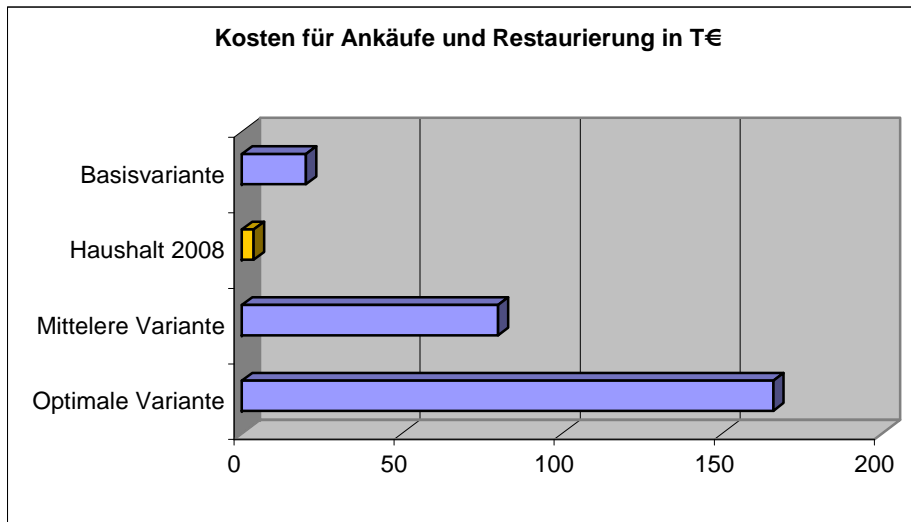


Abbildung 3: Personalkosten im Vergleich



**Abbildung 4: Ausstellungsetat im Vergleich**

Obwohl die Kosten für Sonderausstellungen mit internationaler Ausstrahlung moderat angesetzt werden, würde der Anspruch der Optimalvariante zu einer Verzehnfachung des Ausstellungsetats führen müssen.



**Abbildung 5: Kosten für Ankäufe und Restaurierung im Vergleich**

Die Grafik macht die Defizite der augenblicklichen Situation deutlich. Der Etatposten für 2008 ist niedriger als in der Basisvariante.



## 5 Anhang

Anlage zur Erläuterung der Entwicklungsvarianten für das Ostfriesische Landesmuseum, Stand 24.7.2008

*Alle Positionen sind auf volle Tausend gerundet*

### A Optimalvariante

#### **Zusätzliche Personalkosten**

Zusätzlich 3 feste Stellen für Wissenschaftler a 65.000 €	195.000 €
1 Wissenschaftlerstelle drittmittelfinanziert (→ Eigenanteil 30.000 €)	60.000 €
1 Volontärsstelle	25.000 €
3 Stellen für Museumspädagogen a 55.000 €	165.000 €
1 Stelle Verwaltungsleitung	50.000 €
2 zusätzliche Stellen im Verwaltungsbereich a 42.000 €	84.000 €
1 zusätzliche Stelle Technik, Werkstatt, Restaurierung	40.000 €
2 zusätzliche Stellen für Besucherservice a 35.000 €	70.000 €
1 Stelle Marketing	80.000 €
1 Stelle Drittmittelaquisition	70.000 €
2 Stellen für Aufsichtskräfte a 22.000 €	44.000 €
<b>Summe zusätzlicher Personalkosten</b>	<b>883.000 €</b>

Die Forschung und die Betreuung der Ehrenamtlichen erfolgt durch die Wissenschaftler und Museumspädagogen.

Personalkosten Marketing finanzieren sich mittelfristig zu 50% durch erhöhte Einnahmen.

Personalkosten Drittmittelaquisition finanzieren sich mittelfristig zu 200 % durch erhöhte Drittmittel.

## Honorare

Für wissenschaftliche Arbeiten	60.000 €
Für Museumspädagogik	30.000 €

## Ausstellungen

3 Sonderausstellungen auf internationalem Niveau je eine 400T€ 200 T€, 150 T€	750.000 €
2 hochrangige übernommene Ausstellungen 1 à 60 T€, 1 à 180 T€	240.000 €
Budget für Kabinettsausstellungen	50.000 €
<b>Summe</b>	<b>1.040.000 €</b>
abzüglich Mittel im Budget 2008	91.000 €
<b><i>Summe zusätzliche Ausstellungskosten</i></b>	<b><i>959.000 €</i></b>

## Marketing

Die Sachkosten Marketing 300.000 € fließen mittelfristig in Höhe von 200.000 € durch erhöhte Einnahmen zurück.

## Eintrittseinnahmen

Mittelfristig 200.000 € durch besseres Marketing, 130.000 € durch neue Museumssituation und durch attraktive Ausstellungen.

## **B Mittlere Entwicklungsvariante**

### **Zusätzliche Personalkosten**

1 Stelle für Wissenschaftler,	65.000 €
1 Stelle Volontariat	25.000 €
1 Stelle Museumspädagoge	55.000 €
nur eine Stelle für Wissenschaftler drittmittelfinanziert (Eigenanteil 30.000 €),	60.000 €
0,5 Stellen Verwaltungsleitung	25.000 €
1 Stelle Besucherservice	35.000 €
0,5 Stellen für Drittmittelaquise (refinanziert sich mittelfristig zu 200 %)	35.000 €

Forschung durch die vorhandenen Wissenschaftler

Betreuung der Ehrenamtlichen durch vorhandene Wissenschaftler und  
Museumspädagogen

Summe zusätzliche Personalkosten 300.000 €

Abzüglich 2 Wissenschaftler drittmittelfinanziert 120.000 €

**Differenzsumme 180.000 €**

## **C Basisvariante, museumsfachlich noch akzeptabel**

Personalkosten

Folgende Personalkosten entstehen nicht:

1 Stelle Wissenschaftler 68.000 €

3 Stellen Wissenschaftler drittmittelfinanziert	170.000 €
1,5 Stellen Verwaltung	60.000 €
2 Stellen Werkstatt	62.000 €
2 Stellen Aufsicht	56.000 €
<b>Summe</b>	<b>416.000 €</b>

### **Eintrittseinnahmen**

Die Bedeutung und der Bekanntheitsgrad nehmen stark ab. Weniger Sonderausstellungen reduzieren die Besucherzahlen. Das Museum ist nur noch Stadt- aber nicht Regionalmuseum.